

Resolution des Rates der Stadt Kamen – Gegen das Sterben im Mittelmeer

Die menschliche Katastrophe im Mittelmeer erreicht neue erschreckende Ausmaße. Obwohl die Anzahl Geflüchteter über die Mittelmeerroute kontinuierlich sinkt, gibt es immer mehr Tote. Laut UNHCR sind im Jahr 2018 2262 Menschen an den Grenzen der Europäischen Union gestorben oder gelten als vermisst. Allein Anfang Januar 2019 ertranken mehr als 170 Menschen auf dem Weg über das Mittelmeer.

In einem gemeinsamen Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel haben die Städte Düsseldorf, Köln und Bonn der Bundesregierung angeboten, in Not geratene Flüchtlinge aufzunehmen. Dabei geht es insbesondere um die Menschen, die im Mittelmeer vor dem Ertrinken gerettet werden, aber aktuell keinen Aufnahmeort finden. Zu diesem Angebot gab es bereits viele solidarisierende Signale auch aus anderen deutschen Städten und Gemeinden.

In den letzten Jahren haben auch wir gezeigt, dass wir mit einer vermehrten Zuwanderung umgehen können und wollen. Mit starker Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen, Vereinen und Verbänden ist das gelungen, was viele bezweifelt haben und immer noch bezweifeln, auch wenn die Integration der Geflüchteten lange noch nicht abgeschlossen ist und unsere Gesellschaft noch für Jahre vor große Herausforderungen stellen wird. Diesen Herausforderungen stellen wir uns gerne und bewusst.

Wir sind der Meinung, dass es eine europäische Lösung für die Aufnahme, die Asylverfahren sowie die Integration oder die Rückführung von Geflüchteten geben muss. Bis eine europäische Lösung mit allen Beteiligten vereinbart ist, ist es dringend geboten, die Aufnahme der geretteten Menschen zu sichern.

Ausgehend von aktuellen Zahlen des Bundesamtes für Migration und Flucht wurden im Jahr 2018 mit 162.000 Erst- und 23.000 Folgeanträgen weniger als 200.000 Asylanträge gestellt. Wir regen daher an, den geretteten Geflüchteten die Möglichkeit zu eröffnen, einen Antrag auf Asyl in der Bundesrepublik Deutschland zu stellen, solange, bis ein faires, wirksames Verteilsystem für Geflüchtete auf europäischer Ebene institutionalisiert ist. Wir betonen hier ausdrücklich, dass das Recht auf Asyl nicht an Zahlen oder an eine Anzahl an Antragstellern geknüpft sein darf.

Wir in Kamen können und wollen in Not geratene Geflüchtete aufnehmen!

Wir in Kamen wünschen uns insgesamt auf europäischer Ebene ein humanistisches Menschenbild und wollen so unseren Beitrag dazu leisten. Asylrecht ist ein Menschenrecht. Uns geht es vergleichsweise gut – wir möchten andere daran teilhaben lassen. Gemeinsam wollen wir uns gegen die vermeintlich herrschende Stimmung stellen, dass Zäune und Mauern statt eines gerechten europäischen Verteilsystems die Not der Geflüchteten lösen können. Wir möchten ein Signal für Humanität, für das Recht auf Asyl und für die Integration Geflüchteter setzen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass im Rahmen unserer Möglichkeiten auch die Stadt Kamen ein deutliches Zeichen gegen eine humanitäre Abschottung und gegen Fremdenhass setzt.

Das Sterben im Mittelmeer muss aufhören! Wir können und wollen unseren Beitrag dazu leisten!